

Start für Anti-Betrugs-Behörde

Eine neue europäische Anti-Betrugs-Behörde für das Gesundheitswesen soll 2005 ihre Arbeit aufnehmen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Erstattung auch ohne Zulassung

Im Fall der Off-label-Verordnung bei seltenen Krankheiten sieht das Bundessozialgericht Kassen in der Zahlpflicht. **7**

Biomedizin im Scheinwerferlicht

US-Präsident George W. Bush und sein Herausforderer John Kerry schüren im Wahlkampf die Stammzeldiskussion. **9**

MEDIZIN

Wenn Kinderbeine kribbeln

Ob es sich dabei etwa um ADHS oder ein Restless-Legs-Syndrom handelt, läßt sich oft nur im Schlaflabor klären. **11**

Kleinwuchs bei Mädchen

Eine frühzeitige Therapie mit Wachstumshormon vermindert ein Größendefizit. **14**

WIRTSCHAFT

Verbände sind nicht kostenfrei

Bei Pktionen lohnt sich ein Blick in die Gebührenordnung. Privatpatienten müssen Verbände bezahlen. **18**

PANORAMA

„Historischer Moment“

Liverpool will die erste rauchfreie Stadt Großbritanniens werden. Verbote gelten in Restaurants, Pubs und Büros. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506123

Redaktion:

Tel.: (06102) 26091K arztezeitung.de
Fax: (06102) 26091K arztezeitung.de
(06102)5 **ZB MED** arztonline

werden. Bei Diphtherie ist das nicht richtig, sagt Dr. Hans-Martin Hasselhorn von der Abteilung Arbeitsmedizin der Universität Wuppertal. Er und seine Kollegen haben die Immunreaktion bei 21 Erwachsenen auf eine Diphtherie-

Wieder weniger Arztbesuche

HAMBURG (ddp). Die Bundesbürger halten sich mit Besuchen beim Arzt zurück. Unter Berufung auf Schätzungen der KBV kamen im dritten Quartal 2004 etwa acht Prozent weniger Patienten in die Praxen als im gleichen Vorjahreszeitraum. Auf das Gesamtjahr bezogen sei die Zahl der Arztbesuche um knapp 8,5 Prozent zurückgegangen. Besonders Haut-, Frauen- und Augenärzte hätten deutlich weniger Patienten als 2003. Die KBV begründet den Rückgang mit der Einführung der Praxisgebühr von zehn Euro. **Siehe auch Seite 2**

lichst sechs Monaten. Mit Daten von 179 Probanden konnte er zeigen, daß damit bei 77 Prozent ein Langzeitschutz erzielt wird. Vor allem vor Reisen in Endemiegebiete wie Osteuropa sollten Patienten zweimal geimpft werden.

Honorar verjährt

Schuldrechtsreform verlängert Verjäh

NEU-ISENBURG (fe). Ärzte haben in diesem Jahr Zeit, ihren zahlungsunwilligen Privatpatienten eine Mahnung zu schicken. Denn die Verjährungsfrist hat sich um ein Jahr verlängert.

Arztrechnungen aus dem Jahr 2002, die bis heute von Patienten nicht beglichen worden sind, müssen nicht mehr bis zum Jahresende durch Mahnbescheid oder einen Titel gerichtsanhängig gemacht werden. Darauf macht Rechtsanwalt Maximilian Broglie aus Wiesbaden aufmerksam.

in der Post
porose r
bald die
Bisphosph
lich. Un
schall kan
ne Alterna

Mit dem I
Schuldrecht
2002 haben
rungsfristen
gen, die nac
Gesetzès e
zwei auf dr
mit verjäh
nach dem I
den sind, e
2005. Um e
hindern, h
Möglichkeit
Patienten in
scheid zuz
richtlich zu

Machen Gesundheitskosten

Das Argument der Lohnnebenkosten erweist sich bei genauer A

BERLIN (HL/fst). Steigende Lohnnebenkosten gefährden die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Treibsatz hierbei sind die Arbeitgeberbeiträge zur Krankenversicherung. Doch dieses Argument, mit dem die CDU ihr Konzept der Gesundheitsprämie begründet, ist wenig stichhaltig.

Heute wollen Experten von CDU und CSU einen Ausweg aus ihrer

Kontroverse um die zukünftige Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung suchen. Der Ausgang ist ungewiß – die Fronten zwischen den Befürwortern einer einkommensunabhängigen Prämie (CDU-Position) und eines vom Einkommen abhängigen Beitrags für die Krankenversicherung (CSU-Position) sind trotz verbaler Bekundungen zur Konsensbereitschaft kaum zu überbrücken.

Die Gesundheitsprämie soll vor

allem eines
len die Be
Krankenk
nicht meh
Dieses Arg
zehnten vo
müht, um
Anteil an
für die W
deutschen
Tatsächl
Lohnneber
ein Phanto